



**OFV-INFO Inhalt**

Fitness	Seite	4
Sportwissenschaft	Seite	5
Heimvorteil	Seite	6
Mitteilungen Regionalvorstand	Seite	7
LADYS SIDE	Seite	8-9
Delegiertenversammlung 2008	Seite	10
Spielfelder	Seite	11
Unser Interview	Seite	12-13
Gelesen	Seite	14-15
Fussball Schweiz	Seite	16-18
Fussball International	Seite	19-20
Schiedsrichter-Anwärter	Seite	21
Wichtige Adressen	Seite	23



**«Teamgeist?  
Einer für alle,  
alle für einen.  
Auch Sie und ich  
sind ein Team.  
Mit Vertrauen  
gewinnen wir  
beide.»**

**Adolf Koch**, Generalagent

**Fragen Sie uns.**

**Helvetia Versicherungen  
Generalagentur Thurgau**

Altweg 16, 8500 Frauenfeld  
T 058 280 39 11, F 058 280 39 00

**Helvetia Versicherungen  
Hauptagentur Amriswil**

Kirchstrasse 1, 8580 Amriswil  
T 58 280 39 55, F 058 280 39 50  
[www.helvetia.ch](http://www.helvetia.ch)

**helvetia** 

# Fussballbegeisterung trotz mentalem Handicap

## Geschätzte Leserinnen und Leser, liebe Fussballfreunde

Nur knapp einen Monat vor der EURO 2008 in der Schweiz und Österreich wurde in unseren Gefilden ein anderer sportlicher Grossanlass durchgeführt. Vom 03. bis 07. Mai 2008 waren zum ersten Mal Special Olympics Schweiz und Special Olympics Österreich zusammen Gastgeber eines ganz besonderen Fussballturniers. In Zusammenarbeit mit Special Olympics Liechtenstein und Special Olympics Deutschland wurde der «Special Olympics European Football Cup 2008» organisiert, um die Leidenschaft und Aufregung von Spielern mit einer geistigen Behinderung zu widerspiegeln. 24 Mannschaften aus 24 Ländern kämpften rund um den Bodensee in den Städten St. Gallen und Wil, sowie in Liechtenstein und Österreich gegeneinander um diesen Cup. Dieser Fussball Cup wird als der höchste Event der siebten Special Olympics Europäischen Fussball Woche betrachtet, welcher in ganz Europa und Eurasien in derselben Zeit stattfindet und 50'000 Fussballspieler/innen mit geistiger Behinderung involviert. Durch Initiativen wie den Fussball Cup, die Fussballwoche und Global Fussball hat Special Olympics eine der grössten und breitesten Förderung dieser Bewegung geschaffen, um durch Fussball Werte wie Anerkennung, Würde, Können und Integration in allen Weltgemeinschaften zu ermöglichen. Das besondere an diesem Anlass war, dass in einer Einstufungsrunde im Vorfeld des ersten Spieles die Einteilung in eine der vier Niveau-Klassen entschieden wurde. Denn es wurde nicht nur ein Europameister gekürt, sondern deren vier, nämlich in jeder Niveaustufe einer.

Nun liebe Leserinnen und Leser, auch wir im OFV durften zu diesem Grossanlass, welcher Athletinnen und Athleten mit mentalem Handicap die Teilnahme ermöglicht und wo sie Momente, in denen sie ihre Freude, ja Begeisterung für Fussball voll und ganz ausleben können, einen bescheidenen Beitrag leisten. Aus Überzeugung und ganz im Sinne einer aktiven und durchaus berechtigten Unterstützung stellten wir das notwendige Kontingent von Schiedsrichtern den Veranstaltern in unserem Verbandsgebiet selbstverständlich gerne zur Verfügung. Die dabei erlebte spontane und fantastische Zusage unserer Schiedsrichter, verstärkt mit Unparteiischen aus dem Fussballverband der Region Zürich, erfüllte meine Wenigkeit nicht nur mit grossem Stolz und Freude, sondern mit einer wohltuenden Befriedigung und verdient es, an dieser Stelle lobend erwähnt zu werden. Denn nicht nur allein der bis zu fünf Stunden dauernde Turniereinsatz als Spielleiter, sondern ebenso sehr die

Absenzen am Arbeitsplatz während den Werktagen unterstreichen in herrlicher Art und Weise eine grossartige und gelebte Solidarität dieser Idealisten. Erwähnen möchte ich aber auch die absolut unbürokratische und perfekte Organisation dieser Spielleiter: Einsätze durch den SK-Präsidenten Jürg Fritsch und unserem Sachbearbeiter SR-Wesen im OFV, Martin Koller, sowie das generöse Engagement der ungezählten vielen freiwilligen Helfern an den Veranstaltungsorten. Ihnen allen gebührt ein riesengrosses Dankeschön.

Als abschliessendes Fazit darf festgehalten werden, dass dieser Grossanlass mit all dem Erlebten und Gezeigten einmal mehr zum Ausdruck brachte, wie herrlich schön und völkerverbindend der Fussball doch sein kann. Die Begeisterung, die Unbekümmertheit, der Stolz und die herrlichen Freudenstränge in Siegen oder Niederlagen dieser mental behinderten Akteure darf schlicht und einfach als fantastisch bezeichnet werden. Gleichzeitig demonstrierten diese Fussballer in geradezu vorbildlicher Weise, was Fairness, Akzeptanz, Spass und gegenseitige Achtung zu bewegen vermögen. Jedenfalls durften die vielen Zuschauer (es hätten ruhig noch etwas mehr sein können...) ein Fussballereignis geniessen, welches nicht nur den Mitwirkenden sondern auch ihnen in schönster Erinnerung bleiben werden. Ich bin sogar überzeugt, dass viele Anhänger des Fussballs mit seiner positiven und sozialen Wirkung so etwas wie Fans dieser Special Olympics Fussballer geworden sind.

In der Hoffnung, dieser etwas unübliche Rückblick auf ein sicherlich nicht so bedeutungsvolles Ereignis wie die kommende EURO 2008 möge Sie, sehr geschätzte Leserinnen und Leser etwas einstimmen, wie sehr der Fussball im Besonderen und der Sport im Allgemeinen von der Begeisterung getragen werden kann.

In diesem Sinne freue ich mich mit ihnen auf die Eröffnung der drittgrössten Sportveranstaltung der Welt und wünsche ihnen und ihren Vereinen zum Saisonabschluss weiterhin viel Erfolg, Spass und Freude, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für die sehr angenehme Zusammenarbeit.

Albert Kern  
Regionalpräsident OFV

## «Rückenschwäche»

*Junge Fussballer klagen öfters über Rückenschwäche, das heisst über Symptome in Form von Müdigkeit, Steifheit und Schwäche in Verbindung mit Beschwerden während oder nach geringen Belastungen der Rückenmuskulatur.*

Durch ihre zentrale Stellung im Skelett spielt die Wirbelsäule bei sportlichen Aktivitäten meist eine wichtige Rolle. Während des Wachstumsschubes (ca. 12. bis 14. Altersjahr) kommt es zu einer Verminderung der mechanischen Widerstandsfähigkeit. In dieser Zeit ist die Knochenstruktur im Umbau begriffen. Die Entwicklung der Muskulatur gerät in dieser Zeit gegenüber der Skelettreifung in Rückstand. Eine typische Wirbelsäulenkrankheit ist die Scheuermann-Krankheit. Darunter versteht man ein erbliches Rückenleiden, das zu einem zunehmenden Rundrücken führt. Befallen sind vor allem heranwachsende männliche Jugendliche. Bei Überbelastung dringt Bandscheibengewebe durch Lücken und schwache Stellen in die Wirbelkörper. Dadurch kommt es zu einer verstärkten Krümmung der Wirbelsäule im betroffenen Bereich. Nur durch frühzeitige Erkennung und entsprechende Behandlung können Deformierungen vermieden werden.



### Welches sind die Beschwerden?

- Leichte Muskelschwäche im Brustwirbelbereich unter Belastung
- Schmerzen nach längerem Sitzen in der Schule
- Schwäche und Schmerz, die in Verbindung mit anstrengenden Wirbelsäulenbelastungen oder dem Heben von Gewichten auftreten.

Klagen jugendliche Sportler über entsprechende Beschwerden, sollte eine ärztliche Abklärung stattfinden. In Fällen deutlicher Schwächung der Rückenmuskulatur kann Physiotherapie verordnet werden und auch hilfreich sein. Je nach Beschwerdegrad kann auch eine Fussballpause hilfreich sein. In dieser Zeit können alternative Trainingsformen ohne grössere Wirbelsäulenbelastungen eingestreut werden. Ein Trainer mit guten Ideen kann diese heikle Phase sinnvoll überbrücken. Ein Krafttraining mit dem Körpereigengewicht und Gummibändern muss frühzeitig eingebaut werden.



### Verlauf:

Die Krankheit endet mit dem Wachstum des Skeletts. Ist das Wachstum einmal abgeschlossen, so bestehen bei dieser Erkrankung kaum noch irgendwelche Beschwerden.

### Weitere Rückenkrankheiten

- Seitwärts Verbiegen der Wirbelsäule (Skoliose)
- Unvollständige Wirbelbögen (Spondylolyse) und Wirbelgleiten (Spondylolisthesis)

Diese Krankheiten werden anlässlich einer gründlichen Untersuchung, meistens kombiniert mit einer Röntgenabklärung, entdeckt.

Je nach Beschwerden muss der junge Fussballer im akuten Stadium Ruhe einhalten. Meistens hilft ein physiotherapeutisches Programm für die Rückenmuskulatur. Selten muss eine Operation veranlasst werden. Von grosser Bedeutung ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Arzt, Therapeuten, Trainern und Eltern. Im Mittelpunkt steht die Gesundheit des jugendlichen Sportlers.

*Dr. med. Martin Zinsli, Chur*



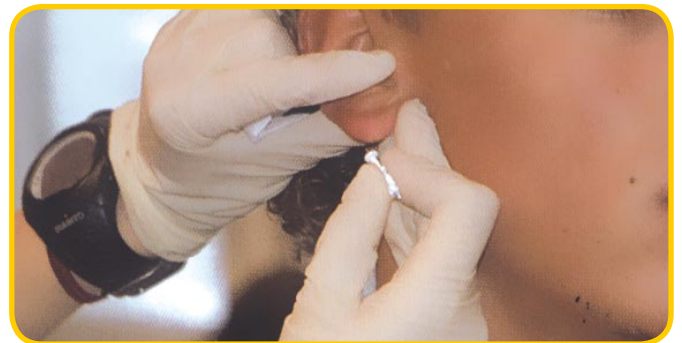
*Wer nicht weiss, wo er steht, wird auch Mühe haben, den richtigen Weg zum Ziel einzuschlagen. Im Sport werden Informationen über den momentanen Leistungsstand eines Athleten mit Hilfe der Leistungsdiagnostik ermittelt. Wie dies in Mannschaftssportarten funktioniert, zeigt das Projekt «Footuro» des Schweizerischen Fussballverbands.*

«Citius, altius, fortius» ist nicht nur der Leitspruch der Olympischen Spiele. Schneller, höher, weiter und athletischer, dies trifft auch auf die generelle Entwicklung im Sport zu. Im internationalen Fussball hat sich in den letzten zehn Jahren beispielsweise die zurückgelegte Sprintstrecke pro Spiel verdoppelt und seit den 60er-Jahren ist die einem Mittelfeldspieler zur Verfügung stehende Reaktionszeit bei der Ballannahme von ungefähr vier auf eine Sekunde zusammengeschrumpft. War es früher noch möglich, mit viel Talent bis ganz nach oben zu kommen, so sind diese Zeiten endgültig vorbei. Die internationale Spitze ist auf hohem Niveau so eng zusammengerückt, dass auch viel Talent eines Spielers allfällige Defizite in anderen Bereichen nicht mehr aufzuheben vermag. Über Sieg oder Niederlage in Sportarten wie Fussball entscheiden verschiedene Faktoren: taktisches Verständnis, technisches Können, physische Verfassung und psychische Balance. Bei jedem Sportler sind diese Faktoren jeweils unterschiedlich ausgeprägt. Und hier setzt die Leistungsdiagnostik im Mannschaftssport an. Ihr Ziel ist es herauszufinden, wie diese Faktoren im physischen Bereich zusammengesetzt sind. «Defizite im Leistungssport sollen frühzeitig entdeckt werden, damit diese gezielt korrigiert und behoben werden können», sagt Markus Tschopp, Leistungsdiagnostiker an der Eidgenössischen Hochschule für Sport in Magglingen.

### «Footuro»: die Zukunft des Schweizer Fussballs

Auf diesem Hintergrund aufbauend und im Hinblick auf die Fussball-Europameisterschaft 2008 wurde vor vier Jahren unter der Leitung von Hansruedi Hasler, Technischer Direktor des Schweizerischen Fussballverbands, in Zusammenarbeit mit dem Sportwissenschaftlichen Institut in Magglingen das Projekt «Footuro» gestartet. Ziel: langfristiger und gezielter Aufbau von vielversprechenden Nachwuchstalenten für die

Schweizer Nationalmannschaft. «Footuro» war ursprünglich klar auf die EURO 2008 ausgerichtet, wurde aber nach ersten Erfolgen ausgeweitet, so dass heute 40 ausgewählte Spieler der U17- bis U21-Nationalmannschaften dabei sind. Diese Fussballer kommen in der Regel zwei Mal im Jahr nach Magglingen zum Leistungscheck. «Im Fokus steht die Schnelligkeit, welche im Fussball stark an Bedeutung gewonnen hat», sagt Markus Tschopp. Daneben werden auch Sprungkraft, Ausdauer und die Rumpfkraft gemessen. Weil schon seit sieben Jahren standardisierte Tests im Fussball durchgeführt werden, können die Daten einer grossen und relevanten Vergleichsgruppe gegenübergestellt werden, so dass für jeden Sportler schnell ein klares Profil seiner Stärken und Schwächen ersichtlich wird. Aufgrund dieser Auswertungen werden individuelle Trainingsempfehlungen beispielsweise hinsichtlich einer optimalen Schnelligkeits-Ausdauer-Balance erarbeitet. Dieses Training muss dann im Klub umgesetzt werden. Konkret handelt es sich dabei meistens um ein bis zwei Trainingseinheiten pro Woche, die nicht im herkömmlichen Sinne mit der ganzen Mannschaft, sondern nach den individuellen Vorgaben absolviert werden.



### Unterschiedliche Perspektiven

Hier liegen auch die grössten Schwierigkeiten von «Footuro». Gesteuert und finanziert wird «Footuro» zwar vom Schweizerischen Fussballverband, die Trainings müssen aber von den einzelnen Klubs umgesetzt werden. Zwar stehen die Nachwuchsnationaltrainer in engem Kontakt mit den Konditionstrainern der Klubs, aber die Perspektive ist natürlich oftmals eine andere. «Footuro» ist langfristig aufgebaut (zwei bis vier Jahre), hat Ausbildungscharakter und das Ziel ist die Nationalmannschaft. Ein Klub lebt im Rhythmus von Vorbereitung und Meisterschaft. Die Klubverantwortlichen denken viel kurzfristiger und optimieren ihre Planung und die Trainings beispielsweise auf die nächste Saison oder sogar auf das nächste Spiel hin. Dennoch profitieren auch die Klubs von einer individuellen Förderung ihrer Sportler und versuchen, «Footuro» so gut wie möglich in ihren Alltag zu integrieren. Dass der Schweizerische Fussball damit auf einem guten Weg ist, zeigt die Tatsache, dass jetzige Nationalspieler wie beispielsweise Tranquillo Barnetta, Johan Djourou, Philipp Senderos oder Johan Vonlanthen ehemalige «Footuro»-Athleten sind.

*Philipp Furrer,  
swissolympicinside*

### Der Heimvorteil ist ein Rohdiamant

*Ja, es gibt einen Heimvorteil. Und doch: Ein volles Stadion mit fanatischem Anhang macht keine erfolgreiche Mannschaft aus.*

Der Heimvorteil lässt sich eindeutig nachweisen, und zwar in fast allen Ländern der Welt. Allerdings ist er nicht überall gleich ausgeprägt. Laut jahrelangen internationalen Untersuchungen gewinnen Heimteams im Fussball 68 Prozent aller möglichen Punkte, während es im Baseball nur 52 Prozent sind. In Uruguay gewinnt die Heimmannschaft 52 Prozent aller möglichen Punkte, in Bolivien sind es 74 Prozent. Das letzte Beispiel lässt es erahnen: Der Heimvorteil hat viele Ursachen. In Boliviens Hauptstadt La Paz auf 3600 Metern dürfte den Gegnern aus dem Tiefland die Puste bereits beim Einlaufen ausgehen. Im globalisierten Mannschaftssport, in dem die Spieler häufig und auch international den Klub wechseln, spielt jedoch die heimische Umgebung keine grosse Rolle mehr. Und was ist mit den Zuschauern? Die langjährigen Studien können keinen entscheidenden Einfluss auf den Heimvorteil nachweisen. Während die Zahl der Zuschauer seit Jahrzehnten stetig ansteigt, hat die Bedeutung des Heimvorteils immer mehr abgenommen. Definitiv zum Nachteil wird der Heimvorteil in Situationen grossen Drucks. Die Anfangsspiele in den Playoffserien des US-amerikanischen Basketballs gewinnen zu 70 Prozent die Heimteams. Das letzte Spiel der Serie geht aber zu 55 Prozent an die Auswärtsmannschaft.

### Heimvorteil will erarbeitet sein

Hansruedi Hasler, technischer Direktor des Schweizer Fussballverbandes, sagt: «Den Heimvorteil gibt es, weil man daran glaubt.» Entscheidend seien weniger die tatsächlichen Bedingungen, sondern die mentale Einstellung von Team und Coach. Der deutsche Farbpsychologe Harald Braem lobt die Farbgebung des St.Jakobsparks. Blau dominiert – jene Farbe, die laut Braem für Teambildung und Zusammenhalt steht. Die letzten Welt- und Europameisterschaften wurden stets von blau gekleideten Teams gewonnen – klammert man die Über-Fussballer aus Brasilien einmal aus. Sogar der Underdog aus Griechenland war blau, als er 2004 die EM für sich entschied. Die Schweiz hingegen setzt mit ihrem roten Dress auf Tradition und Identifikation. Braem kann dies nachvollziehen. Er empfiehlt den Schweizern, auch weiterhin Flagge zu zeigen – allerdings mit prominentem Schweizer Wappen auf blauem Leibchen. Das Schweizer Kreuz steche so sogar noch deutlicher hervor und verbinde sich ausserdem mit den Vorteilen der Siegerfarbe. Als besonderes Merkmal empfiehlt er der Nati orange Schuhe: Orange sei, genauso wie blau, eine Erfolgsfarbe.

### So oder so: Nati muss in Topform sein

Der Heimvorteil ist ein Rohdiamant. Ungeschliffen entzückt er niemanden. Dann, so Strauss, kann das Publikum die Mannschaft tatsächlich beflügeln. Sind die Verfassung des Teams und die Leistungen schlecht, wird der Heimvorteil den Gastgeber nicht retten können – zumindest nicht aus sportlicher Sicht.

*swissolympic / Kraft*



### Spielauswechslung bei den Aktiven der 4. und 5. Liga

Im Einverständnis der Amateur Liga testet der Freiburger-Regionalverband in dieser laufenden Saison das freie Ein- und Auswechseln in der 4. und 5. Liga. Bereits die Vorrunde zeigte, dass das, was sich bei den regionalen Junioren, Senioren und Veteranen schon längstens bewährt hat, von den Mannschaften und Schiedsrichtern positiv aufgenommen wurde. Das Komitee der Amateur Liga gibt nun auch den anderen Regionalverbänden die Möglichkeit, dies – in einer Testphase – einzuführen. Wir wollten vorerst aber bei den Direktbetroffenen «den Puls fühlen» und hatten in einer Umfrage die Vereine mit 4. und 5. Liga Mannschaften angefragt, ob sie ein freies Ein- und Auswechseln begrüßen würden. Das Ergebnis:

- Angefragte Vereine: 136
- Antworten erhalten: 94 (69%)
- Resultate: 4. Liga: 53 Ja, 41 Nein  
5. Liga: 73 Ja, 21 Nein

(Warum wohl zeigten 42 Vereine kein Interesse an der Umfrage?)

Aufgrund dieser Resultate hat der Regionalvorstand an seiner Sitzung vom 18. April 2008 entschieden, dass vorerst für die kommende Saison 2008/2009 das freie Ein- und Aus-

wechseln in der 4. und 5. Liga eingeführt wird. Es gilt dann die Spielregel 3.2.2. c).

### Rangordnung innerhalb der Gruppe (Artikel 7 WR)

Beim OFV gilt auch für die Saison 2008/2009, dass nach den erreichten Punkten an zweiter Stelle weiterhin die Strafpunkte vor der Tordifferenz zur Anwendung gelangen.

### Fusion FC Wattwil 1929 und FC Bunt-Lichtensteig

Dem Antrag der Vereine für eine Fusion wurde zugestimmt. Der vorgeschlagene Vereinsname fand beim Regionalvorstand aber keine Zustimmung. Der Entscheid liegt nun beim SFV.

### Schiedsrichterkommission

Die Rücktritte von Markus Heer, Roman Oberholzer, Daniel Frei und Nikolaj Hänni konnten aufgefangen werden. Gewählt wurden: Als neuer Kurschef Martin C. Weber sowie Reto Rutz und Claudio Bernold als Leiter der Talentgruppe. Reto Johann verlässt das Kurswesen und übernimmt das Ressort Inspektionen.

Weiter wurde das teilrevidierte SR-Rahmenreglement, gültig ab 1. Juli 2008, genehmigt.

*Mario Osta,  
Vizepräsident OFV*



**schiedsrichter**



**Ostschweizer Fussballverband**  
Lerchentalsstrasse 29, 9016 St.Gallen  
Tel. 071 282 41 41, Fax 071 282 41 42

[www.football.ch/ofv](http://www.football.ch/ofv)

**Gesucht  
wirst genau DU!**

## Nachwuchs-Spitzenfussball beim Frauenfussballclub St.Gallen

Vor einem Jahr wurden die Strukturen beim Frauenfussballclub St. Gallen ([www.ffcsg.ch](http://www.ffcsg.ch)) angepasst. Mit Verbesserungen im Nachwuchsbereich soll künftig das Nationalliga-B-Team, das dem Label Frauen-Sport angehört, besser unterstützt werden.

### Professionelle Ausbildung

Eine U18 für Nachwuchsfussballerinnen soll mit professionellerer Ausbildung die Lücke zur ersten Mannschaft schliessen. Seit Beginn der Saison 2007/08 spielen die U18-Fussballerinnen in der nationalen Meisterschaft mit. Weitere Ausbildungsprojekte wurden gestartet oder sind in Planung.

### Hohe Anforderungen an die U18

Eine U18 ins Leben zu rufen ist einfach - den Anforderungen des SVF gerecht zu werden wird schon schwieriger. Der Fussballverband fordert nämlich von den jungen Fussballerinnen vier wöchentliche Trainingseinheiten. Die U18 des FC St.Gallen trainiert derzeit dreimal pro Woche. Eine vierte, verkürzte Einheit wird jeweils vor den Spielen abgehalten. Ab der kommenden Saison werden ein viertes und teilweise ein fünftes wöchentliches Training angeboten. Durch die nationale Meisterschaft werden zusätzlich weite Anfahrtswege zu den Spielen nötig, was weitere Zeitinvestitionen nach sich zieht. Pro Jahr werden während 10 Monaten etwa 150 Trainings abgehalten. Zusätzlich bestreiten die Nachwuchsfussballerinnen etwa 30 bis 35 Spiele. Die U18 spricht fussballbegeisterte Mädchen an, welche dank hoher Trainingsin-

tensität etwas erreichen wollen. Diese jungen Frauen zeigen eine enorme Leistungsbereitschaft und bringen gleichzeitig die Anforderungen der Schule und den Zeitaufwand für das intensive Hobby unter einen Hut!

### Ausbildung wichtiger als Resultat

In der laufenden Saison dürfen Mädchen der U18 mit Jahrgang 1990 bis 1993 mitspielen. In diesem Alter steht die Ausbildung im Vordergrund. So sollen die jungen Fussballerinnen behutsam ans Nationalliga-B-Team herangeführt werden. Das Trainertrio Andy Schreiber, Fränzi Rüttimann und René Moser bringt grosse Erfahrungen aus der Nationalliga A mit; Cheftrainer Andy Schreiber und René Moser als Trainer auf höchstem nationalem Niveau; Fränzi Rüttimann als Fussballerin in der Nationalliga A und Mitglied des Frauen-Nationalteams. Mit diesen Erfahrungen kann den Nachwuchsfussballerinnen authentisch aufgezeigt werden, was gefordert ist, um an der schnell wachsenden nationalen Spitze mitzuhalten. Der Rückblick auf die letzte Saison zeigt, dass die Mädchen einen enormen Trainingsfleiss und mit fast 90 Prozent Trainingsbesuch eine super Einstellung zeigen. Dafür wurden sie mit grossen Fortschritten belohnt.

### Individuelle Ziele der U18

Die Ausbildung der einzelnen Spielerin steht im Zentrum. So werden die jungen Frauen Stufe um Stufe gemäss ihrem Leistungsvermögen an die Nationalliga herangeführt. Jüngere Spielerinnen wollen den Sprung in die OFV-U16 wagen,

# Natürlich frische Energie

60% Apfelsaft mit 40% Mineralwasser



Informationen zur Saft-Herstellung: [www.moehl.ch](http://www.moehl.ch)

**MÖHL**  
Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon



die älteren Spielerinnen orientieren sich an der Nationalliga. Mädchen mit noch höheren Zielen arbeiten am Sprung ins U17-Nationalteam. Um diese Ziele zu erreichen, ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Ostschweizerischen (OFV) und dem Schweizer Fussballverband (SFV) wichtig.

### U14-Fördergruppe

Vor einigen Wochen hat die Frauenabteilung des FC St. Gallen die Fördergruppe U14 gestartet. Diese Fördergruppe bietet Mädchen mit Jahrgang 1994 und jünger eine weitere Trainingseinheit pro Woche. Mit dieser U14 soll den Mädchen der Sprung in die U18 erleichtert werden. Die Fördergruppe ist auf 16 Mädchen beschränkt, damit die Qualität der Trainings auf hohem Level gehalten werden kann.

### Interessierte Mädchen

Mädchen mit Jahrgang 1992 und jünger dürfen sich gerne beim FFC St. Gallen melden. Über [www.ffcsg.ch](http://www.ffcsg.ch) finden Interessierte entsprechende Angaben zu Trainern und Trainingsbetrieb. Alle Trainer helfen bei Anfragen gerne weiter. Ältere Interessentinnen für die U18 und die Nationalliga müssen bereits eine hohe fussballerische Qualität und entsprechende Erfahrungen als Spielerin mitbringen. Für weniger ambitionierte Fussballerinnen bietet der FFC SG auch verschiedene Kategorien im Breitensport an: Juniorinnen D, C, und B.



### Trainersuche

Um dieses vielfältige Angebot für den Frauenfussball aufrecht erhalten zu können, braucht es vermehrt engagierte Funktionäre auf und neben dem Platz. Fussballbegeisterte, Trainer und andere Helfer melden sich bitte über die Homepage [www.ffcsg.ch](http://www.ffcsg.ch).

*Andreas Schreiber*

Ihre  
nächste  
Bank.

swissregiobank

Bütschwil, Gossau, Lachen, Lichtensteig, Pfäffikon, Wil  
Tel. 0848 755 755 [www.swissregiobank.ch](http://www.swissregiobank.ch)

T&G

#### Buchhaltung

Buchführung und Jahresabschlussberatung,  
Lohnbuchhaltungen / -administration

#### Steuern

Steuerberatung, Ausfüllen von Steuererklärungen  
für Firmen und Private, Mehrwertsteuerberatung

#### Weitere Dienstleistungen

Revisionen, Gesellschaftsgründungen, betriebs-  
wirtschaftliche Beratungen

#### Treuhand Thoma & Graf AG

Fabrikstrasse 14 › Postfach 55 › 9220 Bischofszell  
Telefon 071 424 22 33 › Telefax 071 424 22 35  
[treuhand@t-tg.ch](mailto:treuhand@t-tg.ch) › [www.t-tg.ch](http://www.t-tg.ch)

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes **STV|USF**

## 85. Delegiertenversammlung des Ostschweizer Schiedsrichter-Verbandes in Chur

Auf Grund des 40-jährigen Bestandes-Jubiläums der Schiedsrichter-Trainingsgruppe Graubünden zeichnete sich diese mit OK-Präsident Thomas Bürgi an der Spitze für die Organisation der diesjährigen 85. Delegierten-Versammlung des OSV verantwortlich, welche im Festsaal des «Hotels Mars-oeel» in Chur zur Durchführung gelangte. Über 70 Delegierte, Ehrenmitglieder, Jubilare und Gäste folgten der Einladung des Verbandes. Während Stadtpräsident Christian Boner in einer ausführlichen und interessanten Willkommensrede den Anwesenden die schöne Stadt Chur näher brachte, dankte OSV-Präsident Thomas Bommer den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern für die nicht immer einfache Aufgabe bei der Ausübung ihres geliebten Hobbys und ganz speziell den 34 Jubilaren für ihre langjährigen, geleisteten Aktiveinsätze. Sie bringen es dieses Jahr auf die stolze Gesamtzahl von 560 Jahren aktiv geleisteter Schiedsrichter-Tätigkeiten. Speziell erwähnt werden darf dabei das einmalige und auch seltene 40-Jahr-Jubiläum von Georges Federer, Rebstein, der für seine erbrachten Verdienste mit der Ehrenwappenscheibe und der OSV-Ehrenmitgliedschaft geehrt wurde. In der Folge führte Präsident Thomas Bommer souverän durch die Versammlung. Nachdem der Präsidial-, Kassa- und Revisorenbericht abgenommen, einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt wurde, kam es zum wichtigen Traktandum «Wahlen». Thomas Bommer hegte Rücktrittsabsichten. Da aber zwischenzeitlich kein Nachfolger für ihn gefunden werden konnte, stellte er sich für ein weiteres Amtsjahr zur Verfügung. Dabei wurde er, wie auch die weiteren, sich wieder zur Verfügung stellenden Vorstandsmitglieder, einstimmig und mit grossem

Applaus wiedergewählt. Somit präsentiert sich der Vorstand 2008 wie folgt: Thomas Bommer, Tübach (Präsident); Rolf Ammann, Scherzingen (Sekretär und Vizepräsident); Stefan Züst, St. Gallen (Finanzchef); Daniel Bühler, Wil SG (Sportchef). Leider hat der Schiedsrichter-Bestand wieder um 4 Refs abgenommen, so dass Ende 2007 die Zahl der Schiedsrichter, Inspizienten und Instruktoressen nur noch 524 betrug. Allerdings haben sich zum Frühlings-Schiedsrichter-Lehrkurs 2008 erfreulicherweise 53 Kandidaten zur Ausbildung angemeldet, mit der grossen Hoffnung, dass danach recht viele lange bei der Stange bleiben werden. Im unter den regionalen 7 Schiedsrichter-Trainingsgruppen durchgeführten OSV-Cup 2007 schwang ein weiteres Mal die Trainingsgruppe Werdenberg-Liechtenstein-Sarganserland obenaus (Sieger auch 2006) und konnte den schmucken Wanderpokal nebst einer Siegesprämie für die Dauer eines weiteren Jahres entgegennehmen. Nach erfolgreichem Abschluss der diesjährigen Delegierten-Versammlung bot das Trio «Wilhelm Toll, Swiss Rock' n' Roll» eine geniale Show, mit welcher sie es perfekt verstanden, die Lachmuskeln der Anwesenden zu strapazieren und das Gehör mit rassigen Musikstücken vollauf zu befriedigen, was selbstverständlich noch eine Zugabe zur Folge hatte. Danach fand eine erfolgreiche und toll verlaufene Delegierten-Versammlung mit einem abschliessenden Dankeschön an die organisierende Trainingsgruppe Graubünden ihren Abschluss.

*Rolf Ammann,  
OSV-Vizepräsident/Sekretär*



Der Präsident unserer Sportplatzkommission hat im OFV-Magazin 01-2007/2008 darüber informiert, worauf bei den Spielfeldgrößen und Sicherheitsabständen zu achten ist. Eine erste Kontrolle der Spielfelder hat gezeigt, dass einige Vereine Plätze haben, die in der Breite zu schmal sind. Der Grund kann sein, dass damals als Mindestmasse noch 90x45 Meter zugelassen wurde. Seit langem aber gilt als Minimum 90x57 Meter; ideal sind 100x64 Meter. Die Sportplatzkommission OFV hat entschieden, dass auf Plätzen, die das Mindestmass nicht haben, keine Verbandsspiele der 3. Liga und höher ausgetragen werden dürfen. Im Internet ist unter «Vereine > Sportanlagen» ersichtlich, auf welchem Platz bis zu welcher Liga gespielt werden kann.

### Anpassungen bei den Sicherheitsabständen

Einige Vereine wurden angeschrieben, die hier unbedingt Verbesserungen anzubringen haben. Wird bei der Nachkontrolle festgestellt, dass diesbezüglich nichts unternommen wurde, müssen diese Spielfelder für Verbandsspiele gesperrt werden.

Bei neuen Spielfeldern aber auch bei Umbauten ist darauf zu achten, dass der Sicherheitsabstand bei den Tor- und Seitenlinien drei Meter betragen muss.

*Mario Osta,  
Vizepräsident OFV*

## Wir wollen fairen Sport



### Damit Sie automatisch etwas Schatten an Ihrem Platz an der Sonne haben.



Was wäre Ihr Eigenheim ohne ein bisschen Luxus? Dazu gehört sicher auch der Sitzplatz, wo man das Zuhause so richtig geniessen kann. Damit draussen sein bei schönem Wetter aber auch so richtig zum Genuss wird, sollten Sie den passenden Sonnenschutz installieren. Am besten einen von Griesser, denn die bieten exzellenten Schutz vor direkter UV-Einstrahlung und funktionieren automatisch. Mit dem neuesten Sensor von Griesser, der Sonne, Wind und Regen in einem misst, brauchen Sie sich um nichts mehr zu kümmern.

#### Griesser Storen und Rolladen – automatisch gut.

Griesser AG. Schweizer Qualität seit 1882.  
Tänikonstrasse 3, 8355 Aadorf  
Infoline 0848 841 258, StorenService® 0848 888 111, [www.griesser.ch](http://www.griesser.ch)

**GRIESSER**  
STOREN UND ROLLADEN

Hotel Söntispark Abtwil, Euro Team Base Hotel

## Ideale Infrastruktur war ein wichtiges Argument



Rolf Müller, Direktor

**Rolf Müller, das Hotel Söntispark beherbergt an der EURO 08 das Team Rumänien. Was mussten Sie alles unternehmen, um den Zuschlag zu erhalten?**

Wir haben uns bei der UEFA als Euro Team Base Hotel beworben. Die Verantwortlichen der rumänischen Nationalmannschaft haben das Hotel im Dezember 2007 besichtigt. Dass uns ein Teammitglied aus einem früheren Trainingslager als aktiver Spieler kannte, hat massgeblich zur Wahl des Hotels Söntispark beigetragen.

**Ihr Hotel ist seit Jahren für Trainingslager von Fussballmannschaften ein Geheimtipp. Welche Trümpfe sind es, die Ihr Haus so beliebt machen?**

Unser Standort bietet Trainingsplätze in nächster Nähe des Hotels und der nebenan liegende Freizeitpark Söntispark

mit seinem Fitnesscenter und den Sporthallen die ideale Infrastruktur für ein Indoor-Trainingsprogramm. Weitere wichtige Kriterien für eine Mannschaft sind jeweils ein separater Raum für die Mahlzeiten und ein speditiver Zimmerservice, d.h. die Zimmer müssen in der jeweils kurzen Trainingsabwesenheit der Mannschaft aufgeräumt und gereinigt werden. Ausserdem müssen die Trainingskleider in kurzer Zeit gewaschen und wieder bereitgestellt werden.

Sportgerechte Verpflegung allenfalls in Absprache mit einem Teamarzt oder -koch ist für Sportmannschaften auch ein wichtiges Anliegen.

Damit in den trainingsfreien Zeiten keine Langeweile aufkommt, bereiten wir für die Mannschaften jeweils einen Aufenthaltsraum mit Flipper, Billard usw. vor und das Freizeitangebot des Söntisparks steht ebenfalls zur Verfügung. Durch die zahlreichen Erfahrungen mit Sportmannschaften kennen unsere langjährigen Mitarbeiter die Bedürfnisse der Spieler und des Teams sowie die Abläufe eines Trainingslagers.

**Müssen Sie im Falle der EURO 08 besondere Sicherheitsmassnahmen ergreifen?**

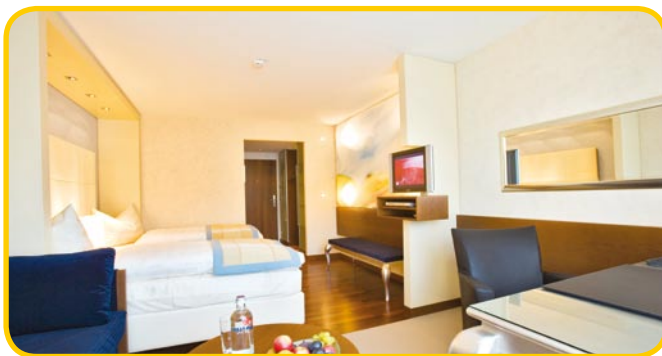
Da sind die Vorgaben der UEFA ziemlich streng. Das Hotel steht während der Vorrundenspiele exklusiv der rumänischen Mannschaft zur Verfügung. Es dürfen sich keine anderen Hotel- oder Restaurantgäste im Haus aufhalten. Zudem werden rund um das Hotel Sichtschutzwände aufgebaut, damit sich die Spieler frei und ungestört im Hoteltreal bewegen können.

In Zusammenarbeit mit einer privaten Sicherheitsunternehmung und der Polizei werden diese Massnahmen erstellt. Der Aufwand auf Hotelseite ist voraussichtlich eher gering.

**Werden in diesem Jahr ausser Rumänien noch andere Teams bei Ihnen logieren?**

Nach der Euro 08 wird der FC Bayer 04 Leverkusen wieder das Trainingslager in der Ostschweiz abhalten, um sich auf die nächste Bundesliga-Saison vorzubereiten. Für den Herbst haben wir die Anfrage einer Nationalmannschaft, die sich vor einem WM-Qualifikationsspiel im Hotel Söntispark zurückziehen will.

(ag)



Hotelzimmer



Lobby



Parkrestaurant

## IDEALES TRAININGSZENTRUM

### Sântispark

Der einzigartige Freizeitpark mit Bädern, vielen Sport- und Fitnessmöglichkeiten, Einkaufszentrum und Hotel lädt ein zum Trainingslager, zur Spielvorbereitung oder zum Konditionstraining. Sowohl ambitionierte Fussball-Spitzenmannschaften wie auch Unterliga-Amateurmansschaften finden im Sântispark eine ideale Infrastruktur vor. Auch für andere Sportarten ist der Sântispark bestens geeignet.

Eingebettet zwischen Sântis und Bodensee am westlichen Stadtrand von St.Gallen. Nur 50 Autominuten vom internationalen Flughafen Zürich-Kloten (80 km) und 5 Autominuten von der Autobahnausfahrt St.Gallen-Winkeln/Abtwil (A1 Zürich-St.Margrethen) entfernt, bietet der Sântispark ausserdem beste Verbindungen in die übrige Schweiz, nach Deutschland, Österreich oder Italien.

Abseits von urbaner Hektik liegt der Sântispark am Rande des Appenzellerlandes, dem beliebten Ferien- und Wanderkanton der Ostschweiz mit idealen klimatischen Verhältnissen.

### Unsere Vorteile

- grosse Erfahrung mit anspruchsvollen Sportmannschaften
- professionelle Organisation und Betreuung von Sportmannschaften
- perfekte Infrastruktur
- optimale Bedingungen für Trainingslager und Spielvorbereitungen
- speziell für Sportler abgestimmte Menus
- sportgerechte «Alles-inbegriffen-Pauschalangebote»

## Tranquillo Barnetta – Bescheidenheit als Prinzip

Tranquillo Barnetta freut sich wie ein Bub. Er ist auf dem Weg in die Kabine, gerade hat Bayer Leverkusen Sparta Prag 1:0 besiegt, minutenlang feierten die Spieler die vorzeitige Qualifikation für den Achtelfinal im Uefa-Cup. Die Gesänge der 17'000 dringen in den Bauch der Bay-Arena, wo die Reporter auf die Spieler warten. «Es war mühsam, aber wir haben das Tor gemacht», sagt Barnetta. Er strahlt, sein erstaunlich schmaler Körper ist nach der Anstrengung noch immer gespannt wie eine Feder.

Es war kein schönes Spiel, das Leverkusen gezeigt hatte, aber es führte vor Augen, warum der 22-Jährige im dritten Jahr in Leverkusen derzeit zu den Leistungsträgern und Leaderfiguren gehört: Barnetta begann das Spiel als hängende Spitze, wechselte bald auf beide Seiten rochierend ins Mittelfeld und half nach der roten Karte gegen Ramelow in der Defensive aus.

Zudem trat Barnetta sämtliche stehenden Bälle, von denen ein Corner zum Siegtreffer führte; und er brachte Mitspieler wie Stürmer Gekhas wiederholt in Abschlussposition. Kurz: Der Schweizer Nationalspieler war omnipräsent und spürte stets, wo und wie er seinem Team helfen kann.

### «Viel Luft nach oben»

Michael Skibbe, Trainer bei Bayer 04 Leverkusen, hebt «das enorme Spielverständnis» Barnettas hervor: «Er ist auch deshalb zu einem Führungsspieler geworden, weil er variabel einsetzbar ist, sofort taktische Massgaben umsetzt und im Spiel instinktiv richtig reagiert», sagt Skibbe. Der 42-Jährige spricht gerne über Barnetta, den er neben bestehenden Spielern wie Ramelow, Barbarez oder Schneider in den Mannschaftsrat bestellt hat. Er lobt neben Barnettas «tadellosem Auftreten» dessen «natürlichen Ehrgeiz». Es sei klar, dass Barnetta mehr Tore schießen und sich in Zweikämpfen noch besser durchsetzen müsse: «Trotz seiner Erfahrung und seinem beachtlichen Leistungsausweis ist er sehr jung – da ist noch viel Luft nach oben», sagt Skibbe.

Vor der Geschäftsstelle in der Bay-Arena bläst am Tag nach dem Spiel heftiger Wind. Die Spieler drehen Runden auf dem Trainingsplatz, um sich die Müdigkeit aus den Beinen zu laufen.

Die Autobahn rauscht, mächtige Schornsteine der Bayer-Werke zerschneiden den Horizont. Bayer 04 Leverkusen ist neben Bundesliga-Grossklubs wie Bayern München, Borussia Dortmund, dem HSV oder Hertha Berlin ein kleiner, ruhiger Verein, gehört aber seit Jahren zur Spitze. Zum einen, weil der Klub noch immer dem Chemieriesen Bayer gehört, der

nach wie vor jährlich etwa 15 Millionen Euro zuschiessen soll. Zum anderen, weil das Management um Rudi Völler das Gespür für eine erfolgreiche Mischung aus Talenten und Arrivierten besitzt.

Diese für Bundesliga-Verhältnisse relative Ruhe schätzt Barnetta. «Der Druck der Medien ist in Leverkusen geringer als anderswo», sagt er. Frisch geduscht sitzt Barnetta in der Lobby des Hotels im Stadionkomplex, scherzt mit der Bedienung, hat für alle ein freundliches Wort. Man mag ihn in Leverkusen, und Barnetta mag Leverkusen.

Ob man Mitspieler befragt, Klubfunktionäre oder den Platzwart, stets hört man nur Positives über den St. Galler. «Ich fühle mich wohl hier», sagt Barnetta, der allein in einer Dreizimmerwohnung in Köln lebt und die zwanzig Kilometer Distanz jeweils in einem kommunen Golf zurücklegt. «Barnetta ist im besten Sinn ein ganz normaler junger Mann», sagt Völler.

## Wir sind Spezialisten im Rasenunterhalt für Sportplätze!

**Für Sie arbeiten wir mit modernsten  
Maschinen zu günstigen Preisen!**

- Tiefenlockern mit Verti-Drain und Twose
- Nachsaat mit Verti-Seed
- Besanden mit Rink-Sandstreuer
- Grabenfräsen
- Aerifizieren und Abschleppen
- Beratung

**Rufen Sie uns an**

**Otto Keller  
Gartenbau AG  
8588 Zihlschlacht**

**Telefon 071 422 26 74  
Telefax 071 422 26 78**



Dass Barnetta bescheiden ist, gehört unterdessen zu seinem Image. Doch es scheint, dass es identisch geblieben ist mit seinem Wesen. Dazu passen seine Bemerkungen, dass es viel bessere Spieler als ihn gebe und es «eigentlich unglaublich» sei, was er alles erlebt habe und täglich neu erlebe.

Dabei war im Sommer 2004 sein Start in Leverkusen schwierig. Zunächst wurde er nach Hannover ausgeliehen, dann erlitt er im zweiten Spiel für die Nationalmannschaft gegen Israel einen Kreuzbandriss. Im Frühling 2005 spielte er nach intensiver Rehabilitation jedoch bereits wieder und wechselte im Sommer 2005 zurück nach Leverkusen. Der Rest ist Geschichte: Stammspieler in Leverkusen und in der Nationalmannschaft.

### Familie und Werbung

«Eitel? Das bin ich sicher nicht», sagt Barnetta. Aber es gefalle ihm, wenn er sich selber auf den vielen Werbepunkten sehe, die seit Monaten an jeder Ecke der Schweiz zu sehen sind. Denn längst ist Barnetta neben Alex Frei zum beliebtesten Werbeträger in der Nationalmannschaft geworden. Seine Umgänglichkeit, sein gutes Aussehen und sein Charme machen ihn zum begehrten Werbepartner.

Beim Transfer nach Leverkusen spielte die Familie eine wichtige Rolle. Ilja Känzig, der 2003 als Bayer-Sportchef die Verhandlungen führte, erinnert sich: «Es gab lange Gespräche, die Familie schaute sich wiederholt in Leverkusen um, bis am Ende alles im Vertrag stimmte für beide Seiten.» Stets war auch anderes wichtig in Barnettas Leben. Er beendete 2004 zwischen der Euro in Portugal und dem Saisonbeginn seine kaufmännische Lehre. Auch heute braucht Barnetta manchmal Distanz. So oft wie möglich besucht er die Familie und die Freundin in St. Gallen, in Köln hat er sich zusam-

men mit seinem Schweizer Klubkollegen und Freund Pirmin Schwegler einen Kollegenkreis aufgebaut, in dem nicht nur über Sport gesprochen wird. «Um gut Fussball zu spielen, muss ich zwischendurch an anderes denken», sagt Barnetta. Wie lange Barnetta noch in Leverkusen bleibt, ist offen. Zwar wurde der Vertrag unlängst bis 2010 verlängert, doch Sportchef Rudi Völler sagt bereits, dass «Barnetta hoffentlich noch eine weitere Saison in Leverkusen spielt». Er wie auch Skibbe sind davon überzeugt, dass Barnetta nach einem guten Auftritt an der Euro kaum zu halten sein wird. Barnetta sagt, er habe Geduld und wolle nichts forcieren. Das passt zu einem 22-Jährigen, der Bescheidenheit als erfolgreiches Prinzip pflegt. Doch es ist ungewöhnlich in einer Welt, wo das Geld meist stärker ist als vernünftige Karriereplanung.

(NZZ am Sonntag)



## OFV Camp Davos 2008

### Das beliebte polysportive Lager des OFV findet auch diesen Sommer wieder statt.

Mit Trainer-Koryphäen wie Beni Bruggmann (Kinderfussball-Kapazität), Ernst Hasler (ehem. Trainer FC SG und Assistenztrainer Nationalmannschaft), Jost Leuzinger (ehem. Spieler FCSG und YB / ehem. Trainer Frauennationalteam), Pascal Thüler (ehem. Spieler FCSG, GC), Richard Bauer (ehem. Spieler GC), Roberto Schmid (Ressortleiter Auswahlen OFV) und anderen sehr gut ausgebildeten Trainerinnen und Trainern sind die Trainingswochen optimal besetzt. Für Fussball- und Sportbegeisterte hat es noch einige wenige Plätze frei.

1. Woche: 6. bis 11. Juli 2008

2. Woche: 13. bis 18. Juli 2008

Details zum Lager (mit Fotos und Lagerberichten) und das Anmeldeformular ist im Internet zu finden unter [www.football.ch/ofv](http://www.football.ch/ofv) > **Juniorenfussball**.

Impressionen Lager 2007



## Gelungenes OFV/OSV-Ehrenmitgliedertreffen 2007

Anfangs November fand das OFV/OSV-Ehrenmitgliedertreffen 2007 statt. Über 30 Teilnehmer kamen vor dem kulinarischen Teil im Panoramahotel Säntisblick Abtwil in den Genuss einer höchst interessanten Führung durch die im Bau befindliche AFG Arena, welche bekanntlich Mitte 2008 in Betrieb gehen wird. Nach einem Kurzfilm und einer Kurzpräsentation des imposanten Bauwerkes ging es zur Baustelle, wo Baustellenführer Christian Isler nicht nur ein bereits weit gediehenes Bauwerk präsentierte, sondern auch mit imposanten Zahlen und Daten aufwartete. Manchem Teilnehmer wurde spätestens dann bewusst, wieso das Stadion allein rund 70 Millionen Franken und alle Bauten insgesamt über 400 Millionen Franken an Kosten verursachen. Sämtliche Arbeiten liegen gemäss Aussagen des Baustellenführers im

vorgegebenen Zeitplan, so dass die Eröffnung rechtzeitig stattfinden kann. Zu hoffen ist allerdings, dass bis zu diesem Zeitpunkt der FC St. Gallen auch sportlich wieder «auf der richtigen Wellenlänge» angesiedelt ist.

Beim anschliessenden Apéro und einem feinen Mittagessen im Panoramahotel Säntisblick dominierten bei den Eingeladenen bald einmal Erinnerungen an frühere Zeiten – es herrschte ganz allgemein eine gute Stimmung, die natürlich durch das ausgezeichnete Menü begünstigt wurde. In einem kurzen Statement hiess OSV-Präsident Thomas Bommer alle Anwesenden herzlich willkommen. So oder so, das Ehrenmitgliedertreffen 2007 des Ostschweizer Fussballverbandes und des Ostschweizer Schiedsrichterverbandes ist ein Anlass, den vor allem die mehrheitlich «älteren» aber auch die noch aktiven Herren der beiden Verbände auch künftig nicht missen möchten. (ag)

## Auch Schweizer Refs an der EURO 2008

Die gegenwärtige Nummer 1 unter den Schweizer Unparteiischen, Massimo Busacca (39), ist von den zuständigen Instanzen der UEFA erneut als Spielleiter eines prestigeträchtigen Turniers aufgebieten worden - herzliche Gratulation! Massimo Busacca (unser Foto zeigt ihn im Rahmen des letzten Trainingslagers auf Gran Canaria; Foto: Union) kommt auf internationaler Ebene regelmässig zum Einsatz. Mit der Nomination für die EURO 2008 steht für den Tessiner nach den Weltmeisterschaften 2006 in Deutschland bereits der nächste Karrierehöhepunkt an. Assistriert wird er von Stéphane Cuhat und Matthias Arnet.

*Marcel Vollenweider*



## Die Zeit für Profi-Referees ist reif

Sepp Blatter spricht schon seit zehn Jahren davon! Und bei jeder WM ist es wieder ein Thema. Die FIFA sollte allen FIFA-Refs einen Profistatus gewähren und sie entsprechend auch finanzieren beziehungsweise entlohnen. Willi Jaus sagte im Jahre 1993, ein Schiedsrichter müsse: 1. Chefqualitäten haben, das heisst müsse eine Persönlichkeit sein, psychologische Führungseigenschaften besitzen und ein kollegialer Chef sein. 2. Branchenkenntnisse haben, das heisst Regelkenntnisse, Fussballverständnis, Spielintelligenz und psychologisches Einfühlungsvermögen haben. 3. Physische Qualitäten, das heisst Kondition, Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Reaktion haben. Die Schiedsrichter müssen unter fachlicher Anleitung, sprich Trainer, ihre Qualitäten überprüfen und verbessern können. Heute haben die meisten Spitzen-Schiedsrichter, mit Amateurstatus, diese Möglich-

keiten gar nicht. Die Schiedsrichter sollten sich profimässig, wie die Spieler, vorbereiten können. Das Halbprofitum muss deshalb ein sofortiges Muss sein. Die Schiedsrichter haben gegenwärtig die nötige Erholungszeit gar nicht, Sauna und Massage sind für viele immer noch ein Fremdwort. Fussball-Schiedsrichter auf höchster Ebene zu sein, ist und kann nicht mehr «nur» ein Hobby sein. Die Technische Abteilung des SFV hat in allen U-Juniorenbereichen Profitrainer angestellt – und dies mit Riesenerfolg. Die Schweiz ist dank «Profitrainern» im Fussball wieder jemand auf der Fussball-Landkarte. Und gerade deshalb sollte auch bei den Schiedsrichtern dieser Schritt vollzogen werden. Ich bin überzeugt davon, dass ein Profi-Schiedsrichter bei Spielern, Trainern und Medien nicht mehr vor allem Prellbock sein wird, sondern ein gleichwertiger Partner. Ich hoffe, dass die FIFA endlich reagiert, dem Fussball zuliebe. *Luigi Ponte, Zentralpräsident SSV*



### **Hansruedi Hasler tritt Ende 2009 zurück**

Der Schweizerische Fussballverband (SFV) muss sich nach einem neuen Technischen Direktor umsehen. Hansruedi Hasler kündigte seinen Rücktritt auf Ende 2009 an. Es war sein Wunsch, das Amt mit 62 Jahren abzugeben. Hasler ist seit 1995

für den SFV tätig. In seiner Tätigkeit als Technischer Direktor ist Hasler auch verantwortlich für die Nachwuchs-Auswahlen. Seit verganginem Frühjahr ist er zudem Chef der Kerngruppe, die das Nationalteam bis zur EM 2008 begleitet.

(si)

### **Verhaltenskodex für Spieler der Swiss Football League**

Der Spieler ist sich bewusst, dass er in seiner Rolle als Spitzensportler im schweizerischen Fussball eine öffentliche Person ist und dementsprechend spezielle Verantwortung trägt. Insbesondere ist er sich bewusst, dass er sowohl im privaten als auch im öffentlichen Leben als Vorbild wirkt. Er bemüht sich, in allen Bereichen ein positives Vorbild zu sein. Der Spieler ist der wichtigste Repräsentant des Clubs gegen aussen. Sein Verhalten bestimmt wesentlich das Image und den Ruf des Clubs und des Fussballs. Die folgenden nicht abschliessend genannten Prinzipien hält der Spieler ein:

#### **Verhalten im Strassenverkehr**

Der Spieler respektiert vollumfänglich die Gesetze und Regeln im Strassenverkehr. Er unterlässt strikte das Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit (rasen) und das Fahren in alkoholisiertem Zustand oder unter Einfluss von Drogen.

#### **Verantwortungsvoller Konsum von Alkohol**

Der Spieler verpflichtet sich, insbesondere in der Öffentlichkeit Alkohol nur massvoll und verantwortungsbewusst zu geniessen.

#### **Konsum und Handel mit Drogen**

Der Spieler distanziert sich von jeglichem Handel und Konsum von Drogen (Cannabis, Kokain, Heroin, Extasy, usw.). Er ist sich bewusst, dass einige dieser Substanzen auch auf der Dopingliste stehen (z.B. Cannabis).

#### **Keine sexuellen Belästigungen und Übergriffe**

Der Spieler achtet die Integrität aller Personen in seinem persönlichen Umfeld und insbesondere im Umfeld des Clubs (Clubmitglieder, Funktionäre, Fans etc.). Er verurteilt Belästigungen und Übergriffe in jeder Form - verbal, nonverbal, mit Körperkontakt. (Kinder bis zum vollendeten 16. Altersjahr befinden sich per Gesetz im Schutzalter. Sexuelle Handlungen mit Kindern, die im Schutzalter sind, werden strafrechtlich verfolgt, wenn der Altersunterschied zwischen den Beteiligten mehr als drei Jahre beträgt.)

#### **Respektvoller Umgang gegenüber allen**

Der Spieler verhält sich gegenüber allen Mitmenschen respektvoll. Er greift andere in keiner Form wegen Nationalität, Rasse, Hautfarbe, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, sozialer Herkunft, religiöser und politischer Ausrichtung an und verletzt niemanden psychisch oder physisch.

### **Keine Wetten im schweizerischen Fussball**

Der Spieler enthält sich jeder direkten oder indirekten Teilnahme an Wetten, Lotterien, Glücksspielen und ähnlichen Veranstaltungen oder Geschäften im Zusammenhang mit Spielen des schweizerischen Fussballs. Er nimmt von Dritten keinerlei Leistungen an oder lässt sich keine Leistungen versprechen, die das Ziel haben, das Spielergebnis zu verfälschen.

### **Leistung ohne Doping**

Der Spieler verpflichtet sich, seine Leistung ohne Zuhilfenahme verbotener Substanzen und Methoden zu erbringen. Er ist sich bewusst, dass er sich durch die Einnahme verbotener Substanzen oder mit dem Einsatz verbotener Methoden selbst schadet, aber auch dem Klub und dem Fussball als Sportart Schaden zufügt. Er weiss, dass Zuwiderhandlungen unwiderruflich Sanktionen nach sich ziehen.

### **Fairplay**

Der Spieler verhält sich trotz vollem Engagement fair. Er ist sich bewusst, dass Täuschen, Vertuschen und insbesondere Beleidigungen, Tätlichkeiten und Körperverletzung nicht ins Verhaltensrepertoire eines verantwortungsvollen Spitzensportlers gehören.

### **Einflussnahme auf und durch die Zuschauer**

Der Spieler weiss, dass Emotionen einen Grossteil der Faszination des Fussballs ausmachen. Er ist sich auch bewusst, dass sein Verhalten massgeblich die Stimmung und das Verhalten der Zuschauer beeinflusst. Er verhält sich daher so, dass positive Emotionen verstärkt werden. Er unterlässt Provokationen, welche Aggression, Gewaltbereitschaft und Gewalt fördern und ist bereit und stark genug, auf Provokationen durch die Zuschauer nicht mit Gegenprovokation zu reagieren.

### **Sicherheit**

Der Spieler verhält sich so, dass er keinen Anlass zur Gefährdung der Sicherheit innerhalb und ausserhalb des Stadions bietet. Insbesondere verwendet er auch bei ausgelassener Siegestimmung keine pyrotechnischen Materialien oder andere Utensilien, die in irgendeiner Form Dritte gefährden können.

Bei Situationen und Ereignissen, die nicht ausdrücklich erwähnt werden, verhält sich der Spieler im Sinne dieser Prinzipien.

*Medienmitteilung der Swiss Football League  
des Schweizerischen Fussballverbandes*



### Am Anfang und zum Schluss gegen Israel

Die Schweizer Nationalmannschaft beginnt und beendet die Qualifikation für die WM 2010 gegen Israel. Der Spielplan der «Schweizer» Gruppe 2 wurde in Zagreb ausgelost, weil sich die Teams zuvor nicht hatten einigen können. Gegen die beiden ernsthaftesten Konkurrenten um den Gruppensieg und damit die Qualifikation spielt die Schweiz zunächst auswärts. Am 6. September startet sie in Israel; am 15. Oktober tritt sie in Griechenland an.

### Lämmli findets positiv

«Viele Teams hoffen jeweils, mit einem Heimspiel gegen einen einfacheren Gegner zu beginnen. Ich denke, zum Auftakt in Israel anzutreten ist nicht schlecht. Der Druck liegt bei den Gastgebern», sagt der Nationalmannschafts-Delegierte Ernst Lämmli und bilanziert: «Insgesamt kommen wir nicht schlecht weg. Zum Abschluss zuhause auf Israel zu treffen, ist positiv.»

(si)

## WM-Qualifikation 2010

### Spielplan Gruppe 2

Sa	06.09.08	Israel – Schweiz
Mi	10.09.08	Schweiz – Luxemburg
Sa	11.10.08	Schweiz – Lettland
Mi	15.10.08	Griechenland – Schweiz
Sa	28.03.09	Moldawien – Schweiz
Mi	01.04.09	Schweiz – Moldawien
Sa	05.09.09	Schweiz – Griechenland
Mi	09.09.09	Lettland – Schweiz
Sa	10.10.09	Luxemburg – Schweiz
Mi	14.10.09	Schweiz - Israel

## HV der Fussball-Veteranen

### Ostschweizer Fussball-Veteranen tagten

In seiner Begrüssung konnte Toni Baumgartner, Präsident der Fussball-Veteranen der Sektion Bodensee-Rheintal, 35 Mitglieder nebst den Präsidialvertretungen der Sektionen Zürich, Winterthur sowie des oberen Rheintals/Fürstentum Liechtensteins/Graubündens willkommen heissen. Im Jahresbericht streifte der Präsident nochmals die Anlässe des vergangenen Vereinsjahrs, bemängelte gleichzeitig deren schwache Beteiligung. Der umsichtige Kassier Walter Fuchs musste einen Verlust von Fr. 287.10 bekannt geben, das Vermögen ist aber mit etwas über zwanzigtausend Franken immer noch beträchtlich, was eine Erhöhung des aktuellen Jahresbeitrages von Fr. 30.-- erübrigt. Zwei Todesfälle und neun Austritte, davon sieben Ausschlüsse wegen Pflichtvernachlässigung, lassen den Mitgliederbestand bei nur einem

Neueintritt schrumpfen. Eine Werbekampagne (jeder wirbt ein neues Mitglied) soll Abhilfe schaffen. Da keine Demissionen vorlagen, setzt sich der Vorstand weiterhin aus Präsident Toni Baumgartner, Vize Röbi Gartmann, Kassier Walter Fuchs, Max Brühwiler und Werner Imholz zusammen. Das Jahresprogramm bietet auch im laufenden Vereinsjahr für jeden etwas. Ticketbestellungen für das Länderspiel gegen Liechtenstein anlässlich der Stadioneinweihung in St. Gallen sind für Raschenschlossene noch möglich. Am 31. Mai/1. Juni beteiligt man sich an der Landsgemeinde in Fribourg (Anmeldeschluss ist am 22. März), am 6. September erwartet man zum Jahresausflug eine grosse Beteiligung. Der attraktive Schlusschok findet am 22. November im Hotel Ochsen in Thal statt. Mit dem üblichen Zopf- und Lyonerjassen klang eine harmonisch verlaufene Tagung aus.

(edr)

## Offizielle Kampagne «20 Zentren für 2010» lanciert

«20 Zentren für 2010» lautet das Motto und das Ziel der offiziellen Kampagne der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010, die am 25. November lanciert wurde. Bis zum Schlusspfiff der ersten FIFA Fussball-Weltmeisterschaft auf afrikanischem Boden am 11. Juli 2010 sollen mindestens USD 10 Millionen für den Bau 20 neuer Zentren der Bewegung Football for Hope in ganz Afrika gesammelt werden. Die ersten der über 800 WM-Qualifikationsspiele sind gespielt und haben auf wie neben dem Feld bereits Zählbares gebracht, da die Tore für einmal nicht nur die Fans, sondern auch die Kinder in Afrika freuen. Mit der Unterstützung ihrer sechs Partner adidas, Coca-Cola, Emirates, Hyundai, Sony und VISA spen-

det die FIFA nämlich für jeden Treffer in der Qualifikation USD 500. Nimmt man die Vorrunde der WM 2006 mit ihren 194 Mannschaften und 2464 Treffern (durchschnittlich 2,91 Tore pro Spiel) zum Massstab, sind von den nunmehr 200 Teilnehmern Tore im Gegenwert von über USD 1 Million zu erwarten. Fussballfans auf der ganzen Welt können ebenfalls helfen, indem sie für jedes WM-Tor ihres Teams einen beliebigen Betrag spenden. Die weltweite Spendenaktion für «20 Zentren für 2010» läuft im zweiten Quartal 2008 an. Weitere Angaben sind unter [www.FIFA.com](http://www.FIFA.com) zu finden.

(fifa)

## Fifa und Wada arbeiten enger zusammen

**Fifa-Präsident Blatter und John Fahey, der neue Präsident der Welt-Antidoping-Agentur Wada, unterzeichneten eine Absichtserklärung für eine noch engere Zusammenarbeit in der Dopingbekämpfung.**

Blatter bekräftigte, dass die Fifa den von der Wada überarbeiteten Antidoping-Code auf dem nächsten Kongress Ende Mai in Sydney genehmigen und in die Statuten aufnehmen werde. Man sei sich weitgehend einig, nachdem der neue Kodex nun mehr Flexibilität bei den Sanktionen zulasse. «Wir wollen von Fall zu Fall entscheiden und nicht jeden Dopingsünder gleich behandeln», sagte Blatter, der einen grossen Unterschied zwischen Einzel- und Team Sportlern sieht. Diese Unterschiede und Besonderheiten wurden am Fifa-Hauptsitz zusammen mit Vertretern von anderen Mannschaftssportarten weiterdiskutiert. Dabei ging es auch um die Meldung des Aufenthaltsorts. «Bei Fussballern ist es während 47 von 52 Wochen im Jahr klar, wo sie sind und was sie tun. Bei Einzelsportlern ist das sicher anders», sagte Blatter. Ein Anliegen der Fifa ist es auch, wegen Dopingmissbrauchs von Wettkämpfen suspendierte Spieler gleichwohl mit ihren Clubs trainieren zu lassen. Die Fifa macht seit 1970 Dopingkontrollen und hat sich eine grosse Erfahrung angeeignet. «Von diesem gesammelten Wissen wollen wir profitieren», sagte Fahey. Der revidierte Antidoping-Kodex 3.0 wird am 1. Januar 2009 in Kraft treten.

(si)

## Menotti Weltmeister im Trainerwechsel

Trainerlegende César Luis Menotti ist Anfang Jahr beim mexikanischen Klub UAG Tecos aus Guadalajara zurückgetreten. Der 69-jährige Argentinier, der sein Heimatland 1978 zum Weltmeistertitel geführt hatte, beendete damit seinen 14. Vertrag als Trainer nach nur einem halben Jahr Tätigkeit.

### Arie Haan Albanien-Trainer

Arie Haan ist neuer Nationaltrainer Albanien. Der 59-jährige Niederländer unterschrieb einen Zweijahresvertrag. Haan soll Albanien durch die Qualifikation für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010 führen. Zuletzt hatte der frühere Mittelfeldspieler die Nationalmannschaft Kameruns trainiert. Der Ex-Nationalspieler wurde mit den Niederlanden 1974 und 1978 jeweils WM-Zweiter.

### Fifa und Uefa zahlen für Nationalspieler

Die Fifa und Uefa werden den Vereinen für die Abstellung von Nationalspielern bis 2012 280 Millionen Franken zahlen. Im Gegenzug ziehen die europäischen Spitzenvereine mehrere Klagen gegen die Verbände zurück und stimmten einer neuen, 103 Clubs umfassenden Vereinigung zu. Gestern wurden nun in Nyon Details zur neuen Zusammenarbeit bekannt. Die Clubs, die Nationalspieler für Endrunden abstellen, werden bis 2012 mit rund 280 Millionen Franken entschädigt. Für die Euro 2008 stehen 70 Millionen Franken zur Verfügung; pro Spieler und Tag zahlt die Uefa während des Turniers in der Schweiz und Österreich 6400 Franken. Die EM 2012 soll den betroffenen Clubs 87,5 Millionen Franken einbringen. Für die WM 2010 bringt die Fifa 44 Millionen Franken auf, vier Jahre später 77,5 Millionen Franken. Zudem sollen bei Doppelrunden in der Qualifikation künftig die zweiten Partien am Dienstag statt am Mittwoch stattfinden, damit die Nationalspieler mehr Regenerationszeit erhalten. Die Fifa akzeptierte weiter, dass die Clubs Akteure nur einmal pro Jahr für ein Testspiel ausserhalb ihres Kontinents abstellen müssen.

(si)

### Spaniens Nationalhymne bleibt ohne Text

Die spanische Nationalhymne bleibt bis auf weiteres ohne Text. Das Nationale Olympische Komitee (COE) zog seinen Vorschlag eines Texts zurück. Das COE, das seit Juni 2007 an der Arbeit gewesen war, begründete den Entscheid damit, dass der Text nicht auf «Konsens» gestossen sei. Die vier von einem Arbeitslosen gedichteten und eingereichten Strophen wurden von den politischen Parteien und der Bevölkerung fast einhellig abgelehnt. Spanien ist eines der wenigen Länder der Welt mit einer Nationalhymne ohne Text.

(si)

### FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2018. Die Niederlande und Belgien gemeinsam?

Die Präsidenten der Fussballverbände Belgiens, François de Keersmaecker, und der Niederlande, Mathieu Sprengers, haben vor kurzem im Rahmen eines Zusammentreffens mit FIFA-Präsident Joseph S. Blatter und Generalsekretär Jérôme Valcke im Home of FIFA in Zürich ihr offizielles Interesse an einer gemeinsamen Kandidatur für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2018 angemeldet. «Zwischen unseren Ländern gibt es keine Grenzen, aber viel Freundschaft», betonten die beiden Delegationen. «Wir verweisen auf die Europameisterschaft 2000, die wir erfolgreich organisiert haben. Die beiden

Nachbarstaaten gehören zu den Gründungsmitgliedern der FIFA». Der FIFA-Präsident wies ferner darauf hin, dass weitere Länder bereits eine Kandidatur planen. «Es spricht für die Popularität des Fussballs im Allgemeinen und der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft im Besonderen, dass bereits heute für die WM 2018 konkrete Vorschläge vorliegen.» 2011 wird das FIFA-Exekutivkomitee darüber entscheiden, wer den Zuschlag für die Organisation der WM 2018 erhält.

(fifa)

### Kinderhilfswerk «Plan» erfolgreich

Weltmeisterin Sonja Fuss ist Schirmherrin der Mädchenfussballprojekte des in Hamburg ansässigen Kinderhilfswerkes «Plan», das in 49 Ländern aktiv ist. Die 29-jährige Deutsche unterstützt so drei Projekte in Ghana, Togo und Brasilien. «Mädchenfussball vermittelt als Mannschaftssport Werte wie Respekt, Teamfähigkeit und Selbstbewusstsein, die dazu beitragen, sich besser in der Gesellschaft zu positionieren», sagt Fuss. In den Projekten wird auch über Gesundheitsvorsorge und Bildung informiert und werden Probleme wie Kinderarbeit, Prostitution, sexueller Missbrauch, Teenager-Schwangerschaften und Gewalt behandelt. Die Fussballerin ist überzeugt: «Soziale und emotionale Aspekte wie Nächstenliebe, Fairness, Aufrichtigkeit und Verantwortung machen Mädchen für die Zukunft stark.» (fifa)

# Ein Schützengarten ist überall.



Auch an jedem spannenden Fussballmatch!

## Vereine und ihre Schiedsrichter-Anwärter

Will man einen Teilnehmer an den Grundkurs für Schiedsrichter-Anwärter anmelden ist es wichtig, dass man im Voraus über einiges Bescheid weiss; z.B.

- Der Anwärter muss sich in Wort und Schrift in deutscher Sprache verständigen können.
- Am Eintrittstag muss der Anwärter das 15. Altersjahr vollendet haben resp. darf nicht über 45 Jahre alt sein.
- Am Eintrittstag gilt es zudem, folgende Limiten beim Fitnessstest zu erfüllen:
  - Gewandtheitslauf in 75 Sekunden (2 Runden à 85 Meter mit Slalomlaufen, Seitwärtshüpfen, Rückwärtslaufen).
  - 50 m Sprint in 9 Sekunden
  - 2000 m Lauf in 12 Minuten.

Verein und SR-Anwärter tun gut daran schon vorab zu prüfen, ob diese Limiten erreicht werden können. Man hat schon des Öfters erlebt, dass es beim Gewandtheitslauf noch geht, beim 50 m Sprint man sehr nahe bei den 9 Sekunden ist und dann beim 2000 m Lauf das Aus kommt (und meistens schon vor der Hälfte). Wer eine dieser Limiten nicht erfüllt, kann den Grundkurs nicht absolvieren.

- Der Anwärter muss den Grundkurs lückenlos besuchen. Dispensen werden keine bewilligt.

Von Vorteil ist es, wenn ein SR-Anwärter selber Fussball spielt oder gespielt hat und sich nur schon vom Mitspielen resp. zuschauen mit den Spielregeln vertraut gemacht hat. Fragen resp. Antworten von Teilnehmern während dem Grundkurs zeigen, dass vorgängig recht wenig Regelkenntnis vorhanden ist.

### Disziplin am Grundkurs

Da ist schon von weitem zu sehen, wer Interesse zeigt und wen ein Verein – weil er unbedingt einen Schiedsrichter braucht – als «Lückenbüsser» an den Kurs verdonnert. Diese Teilnehmer stören in irgendeiner Form und kümmern sich zudem kaum um Vorschriften, die es gilt während dem ganzen Kurs einzuhalten. Denn für «einfache» Vergehen bekommt ein Teilnehmer die gelbe Karte zu sehen im Wissen, was dann Gelb/Rot bedeutet (=Ausschluss vom Kurs). Leider musste auch schon direkt Rot gezogen werden; dies wegen Disziplinlosigkeiten zur Nachtzeit. Auch hier können die Vereine mithelfen, indem sie nur SR-Anwärter melden von denen sie wissen, dass er einen guten Charakter hat und bereit ist, auch Pflichten wahrzunehmen.

Ich konnte schon einige dieser Grundkurse von A-Z mitverfolgen. Die Kursleiter Georg Kunz und Roland Bruhin wie auch die Instruktoressen kommen gut vorbereitet an die Lektionen und bereiten die Anwärter bestens auf ihr Hobby vor; und sie wissen, worauf man besonderen Wert legen muss. Dann

aber, wenn es am Sonntagnachmittag zum abschliessenden Regeltest kommt, beginnt bei einigen Anwärtern das Zittern; gilt es doch, 16 von 20 (fairen) Fragen richtig anzukreuzen; es sind jeweils drei Antworten vorgegeben.

Auch hier darf ich festhalten, dass keine Frage über ein Thema gestellt wird, das am Grundkurs nicht ausführlich behandelt wurde. Und dennoch zeigt es sich, dass immer einige SR-Anwärter zu einem Nachttest aufgeboten werden müssen ... und wieder einige auch dann nicht bestehen. Zu allem Pech kommt noch hinzu, dass es so Vereine trifft, die unbedingt einen Schiedsrichter brauchen.

### Daher nochmals die Bitte an die Vereine

- Meldet keine Lückenbüsser
- Stellt fest, ob der Anwärter den Fitnessstest bestehen kann.
- Klärt ab, ob er wirklich will und Disziplin für ihn kein Fremdwort ist.

Nur so hat man Gewähr, einen Schiedsrichter zu bekommen, wie man ihn selber wünscht.

*Mario Osta,  
Vizepräsident OFV*



swiss olympic

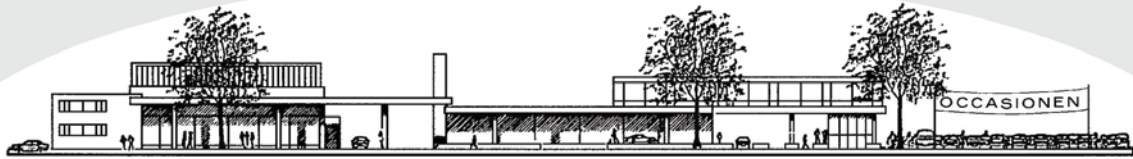
**COOL & CLEAN**  
... for the SPIRIT of SPORT

**Jetzt am Wettbewerb «Sport rauchfrei» teilnehmen und bis zu 10'000 Franken gewinnen.**

Der Wettbewerb «Sport rauchfrei» 2008 ist lanciert. Teams und Sportvereine, die sich für einen Sport ohne Tabak stark machen, können Bargeldpreise im Gesamtwert von 150'000 Franken gewinnen. Das Rauchen gehört auf Sportplätzen, in Stadien und in Sporthallen leider noch immer zum Alltag. Deshalb ruft «cool and clean», das Präventionsprogramm von Swiss Olympic, die Schweizer Sportvereine zu einer Teilnahme am Wettbewerb auf. Damit können auch Sie sich für einen tabakfreien Sport einsetzen.

# CITY-GARAGE AG

Die Vertrauensgarage ganz in Ihrer Nähe



[info@city-garage.ch](mailto:info@city-garage.ch)

Telefon 071/274 80 74

Fax 071/274 80 79



**Audi**

[www.city-garage.ch](http://www.city-garage.ch)

Zürcher Str. 162, Pf.

9001 St. Gallen

**Lerchenfeld**



**PORSCHE**

**Heiligkreuz St. Gallen**

Langgasse 106

Tel. 071/244 54 40 Fax 071/244 52 61



**SEAT**

**Krontal St. Gallen**

Rorschacher Strasse 216-218

Tel. 071/244 77 77 Fax 071/244 77 50



**Audi**

**Goldach SG**

St. Galler Strasse 76

Tel. 071/844 50 30 Fax 071/844 50 31



**Audi**

**Heiden AR**

Gerbestrasse 8

Tel. 071/891 28 91 Fax 071/891 28 13



**Wil SG**

Rainstrasse 7

Tel. 071/923 37 37 Fax 071/923 26 24



**Audi**

**Rickenbach TG**

Breitestrasse 3

Tel. 071/923 23 20 Fax 071/923 62 59

**city-Kontakt**

**Autozubehör**

Lerchenfeld St. Gallen

Tel. 071/274 80 70 Fax 071/274 80 70

**Europcar**

**Autovermietung Parkgarage**

Neumarkt St. Gallen

Tel. 071/222 11 14 Fax 071/222 01 57

## Regionalvorstand

### Regionalpräsident+ Albert Kern

Rotschürstrasse 5a, 9500 Wil  
P 071 912 29 78  
G 052 369 69 69  
Fax 052 369 69 79

### Vizepräsident+ Mario Osta

Jägerstrasse 13, 9200 Gossau  
P 071 385 00 65  
Fax 071 385 01 21

### Chef Administration und Finanzen+ Stephan Häuselmann

Chirchägger, 8580 Amriswil  
P 071 411 00 11  
G 071 414 04 04  
Fax 071 414 04 05

### Leiter Technische Abteilung

**Jost Leuzinger**  
Wiesenrain, 9103 Schwellbrunn  
P 071 351 24 23  
G 071 282 41 47  
Fax 071 282 41 42

### Präsident Wettspielkommission

**Hermann Thüler**  
Standstrasse 3, 9320 Arbon  
P 071 446 67 07

### Präsident Schiedsrichterkommission Jürg Fritsch

Mürtschenstrasse 16, 8716 Schmerikon  
P 055 282 34 58  
G 055 417 40 40

### Präsident Seniorenkommission

**Norbert Mauchle**  
Burgweg 7, 9404 Rorschacherberg  
P 071 850 08 10

### Präsident Sportplatzkommission

**Roman Ullmann**  
Postfach 894, 9201 Gossau  
P 071 385 18 04  
G 071 228 51 41

### Verbandssekretär\*

**Willy Steffen**  
Schmittenbühl 3, 9410 Heiden  
P 071 891 57 30  
G 071 282 41 41  
Fax 071 282 41 42

### Präsidenten der Partnerverbände

#### Appenzell

**Werner Schmid**  
Seehaldenstrasse 16  
9404 Rorschacherberg  
P 071 855 55 78  
G 071 850 94 70  
Fax 071 850 94 71

#### Glarus

**Heinrich Dürst**  
Pfrundhausstrasse 25, 8750 Glarus  
P 055 640 42 22  
G 055 645 47 47  
F 055 640 43 59

#### Graubünden

**Andrea Florin**  
Falkensteinweg 4, 7206 Igis  
P 081 322 43 55

#### Liechtenstein

**Reinhard Walser**  
Bartlegroschstrasse 38, 9490 Vaduz  
P 00423 232 41 75  
G 00423 232 41 88  
Fax 00423 232 96 64

### St. Gallen

**Peter Witschi**  
Obere Böschachstrasse 4  
9444 Diepoldsau  
P 071 733 21 35  
G 071 733 21 51  
Fax 071 733 21 58

### Thurgau

**Paul Merz**  
Südstrasse 42, 8570 Weinfelden  
P 071 622 61 79  
G 071 622 61 77  
Fax 071 622 71 17

+ Mitglieder geschäftsführender Vorstand

\* Mitglied des Regionalvorstandes ohne Stimmrecht

**Wir  
wollen  
fairen Sport**

### Impressum

Herausgeber: Ostschweizer  
Fussballverband  
Lerchentalstrasse 29  
9016 St. Gallen  
Telefon 071 282 41 41  
Fax 071 282 41 42  
E-Mail: ofv@football.ch

Verantwortlich  
für die

Herausgabe: Stephan Häuselmann,  
Daniela Gsella,  
Albert Gründler  
und Richard Nauer

Fotos

Titelseite: Mario Gaccioli

Gestaltung: BPR Werbeagentur AG, St. Gallen  
Druck: Stämpfli AG, Bern  
Auflage: 5000 Ex.  
Erscheinung: 4 x jährlich  
März, Juni,  
September, Dezember

Abos: Ostschweizer  
Fussballverband  
Postfach 158  
9016 St. Gallen

Abdruck von Beiträgen unter Angabe der  
Quelle gestattet.

Stellen Sie mir das OFV-Info-Magazin direkt zu.

Name/Vorname: .....

Adresse/Ort: .....

Geburtsdatum: .....

Senden an: **OFV**  
**Postfach 158**  
**9016 St. Gallen**  
oder per Fax: **071 282 41 42**  
oder per E-Mail: **ofv@football.ch**





**AFG**  
**Arbonia-Forster-Holding AG**

AFG Arbonia-Forster-Holding AG, Romanshonerstrasse 4  
CH-9320 Arbon, T +41 71 447 41 41, F +41 71 447 45 89  
holding@afg.ch, www.afg.ch



Heiztechnik



Heiztechnik und Sanitär



Heiztechnik



Küchen und Kühlen



DIE KÜCHE



Küchen



Stahltechnik



Fenster und Türen



Logistik



Logistik